



ZAMEK ŚWINY | BURG SCHWEINHAUS

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Polen](#) | [Woiwodschaft Niederschlesien](#) | [Świny \(Schweinhaus\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Karl August Müller - Vaterländische Bilder, in einer Geschichte und Beschreibung der alten Burgfesten und Ritterschlösser Preussens | Glogau, 1837

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Burg aus dem 12. Jahrhundert, später Sitz der Herren von Schweinichen.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [50°56'18.8" N, 16°06'42.5" E](#)
Höhe: 355 m ü. NN



Topografische Karte/n

[Burg_Schweinhaus auf der Karte von OpenTopoMap](#)



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Von Kamienna Góra über die Landstrasse 5 nach Bolków. Von Bolków über die Landstrasse 3 nach Świny (etwa 2 km, Richtung Jawor). Im Ort kann die mächtige Burg nicht übersehen werden.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Mai - Oktober
täglich: von 12:00 - 18:00 Uhr (mit Reiseführer)

Nach Vereinbarung



Eintrittspreise

ja



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

k.A.



Gastronomie auf der Burg
k.A.



Öffentlicher Rastplatz
ja



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

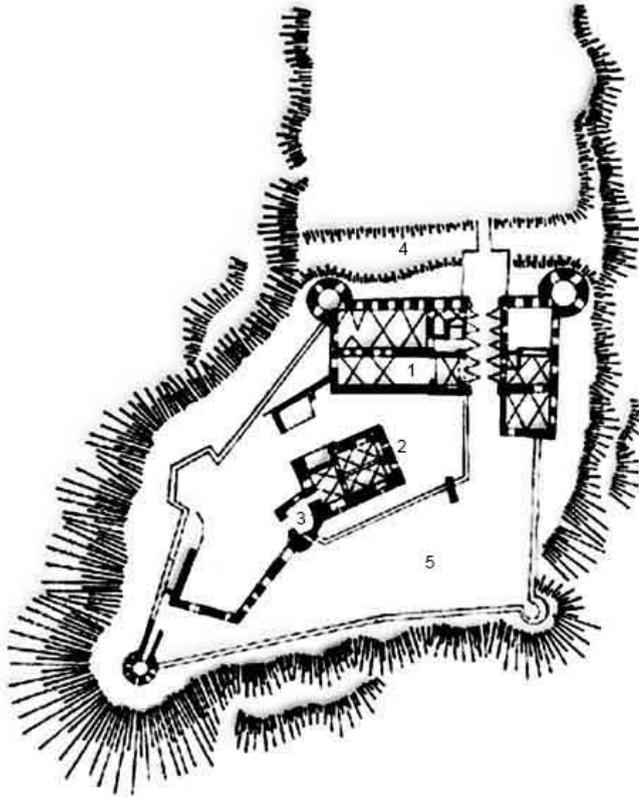
Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

1. Niederungsburg
2. Wohnturm
3. Treppenhaus
4. Graben
5. Burghof



Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996 | S. 348 ff
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1108	Erste Erwähnung der Burg in Chronik des Cosmas von Prag. Damals schützte die Burg die Grenzen zu Böhmen.
nach 1155	Die Burg wird mehrmals als Kastellanei erwähnt.
1265	In einer vermutlich gefälschten Urkaunde wird Jazo de Swin als Besitzer der Burg genannt.
1270er Jahre	Herzog Bolko I. der Strenge von Schweidnitz und Jauer verlegt die Kastellanei ins benachbarte Bolkenhain.
1288	Ein Johann von Swyn wird genannt.
Mitte 14. Jh.	Bau der neuen Burg an dieser Stelle durch die Herren von Schweinichen. Die neue Burg besteht aus einem vierstöckigem Wohnturm, mit rechteckigem Grundriss (12x18 m), der von einer Ringmauer umgeben ist.
15. Jh.	Erweiterung der Burganlage unter Günzel von Schweinichen. Es entstehen ein neues Wohngebäude im Westen der Anlage und ein Burghof, der durch das Südtor erreichbar ist.
16. Jh.	Umbau der Burg im Renaissancestil.
um 1620	Größter Um- und Ausbau der Burg unter Johann Sigismund II. von Schweinichen. Es entsteht u.a. die schlossartige Niederburg. Zudem wird die Burg mit Bastionen für den Kampf mit Feuerwaffen erweitert.
1702	Die Seitenlinie der Familie von Schweinichen, in deren Besitz die Burg ist, stirbt mit Graf Ernst aus.
1713	Der Schwiegersohn des letzten Grafen Ernst, Heinrich von Schweinitz, übernimmt Burg und Herrschaft.
1769	Der preußische Staatsminister Graf von Churschwand erwirbt Burg und Herrschaft.
nach 1769	Die Burg wird nicht mehr bewohnt. Der Verfall beginnt.
nach 1803	Die Witwe des Grafen von Churschwand überläßt den Besitz nach dem Tode ihres zweiten Mannes ihrer ältesten Tochter den Besitz. Somit kommt die Burg an die österreichischen Reichsgrafenfamilie von Hoyos-Sprinzenstein (Anm.: die Familie ist noch heute im Besitz der großartigen Rosenburg in Niederösterreich).
1832	Der bekannte Baumeister Friedrich Schinkel besichtigt die Burg.
1848	Bei einem Sturm erleidet die Burg größere Schäden.
1876	Ein Brand zerstört weitere Teile der Burg.
1931, 1936	Konservierungsarbeiten an der Burg; u.a. erhält der Wohnturm ein Satteldach.
1945	Die Familie der Grafen von Hoyos-Sprinzenstein verliert die Burg.
1962, 1964, 1967	Erneute Konservierungsarbeiten an der Burg.
1991	Die Burg geht in den Privatbesitz des Schweden A.S. von Freyer über.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

- Dehio, Georg - Handbuch der Kunstdenkmäler in Polen. Schlesien | Berlin, 2005
 Guerquin, Bohdan - Zamki śląskie | Warszawa 1957
 Guerquin, Bohdan - Zamki w Polsce | Warszawa 1974
 Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996
 Łuczynski, Romuald M. - Zamki sudeckie / Burgen im Sudetengebirge | Jelenia Góra, 1993

Webseiten mit weiterführenden Informationen

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 19.11.2018 [SD]

[IMPRESSUM](#)

© 2018



Gilla 158



Folgen

314 Follower